

JUNGWACHTLAGER 2011



S.O.S.
von fernen Inseln

***NEU* Pfingstlager: 11.-13. Juni in Flühli**
Sommerlager: 10.-23. Juli in Oberägeri

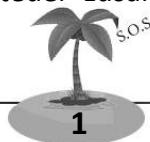
S.O.S. von fernen Inseln

Wir steckten mitten in einem neuen Abenteuer mit der Jungwacht Schüpffheim. Die Schlacht gegen unsere Gegner auf hoher See hatten wir bereits gewonnen. Mit unserem Schiff nahmen wir das nächste Ziel in Angriff. Doch ein grosser Orkan machte uns einen Strich durch die Rechnung. Unser Schiff hatte keine Chance und wurde von den Wellen verschlungen. Wir hatten Glück im Unglück: Howard, ein Delfin, hat uns auf eine einsame Insel gerettet. Die einsame Insel befindet sich mitten im Oberägeri-Meer (ZG).

Wir sind gestrandet und sind auf uns alleine gestellt. Das Essen müssen wir selber beschaffen und zubereiten. Das Feuer muss selber entfacht werden. Die Akkus von unseren Handys sind leer. Wir können keine Hilfe rufen. Wir haben nicht einmal ein Dach über dem Kopf. Wir sind der Insel komplett ausgeliefert. Werden wir jemals wieder von dieser Insel wegkommen? Werden wir überleben?

Don't panic! - Keine Panik! Das Leitungsteam der Jungwacht Schüpffheim ist auf solche Extremsituationen bestens vorbereitet. Wir haben alle nötigen Spezialisten zusammen getrommelt! Das Bauteam baut uns eine Unterkunft, das Küchenteam sorgt für warme Mahlzeiten, der externe SUVA-Berater kümmert sich um die nötige Sicherheit und die Leiter sorgen für spannende Abwechslung. Auch auf eine Dusche und Toilette mit R-O-R müssen wir nicht verzichten. Wir werden überleben!

Auch das ist klar: Wir werden auf der Insel garantiert extrem viel Spass haben und viele neue Abenteuer zusammen erleben. Uns erwarten



viele spannende Programmblocke, Spiele und Lageraktivitäten. Das zweitägige Biwack ist nur eines der vielen Highlights davon. Du wirst lernen, wie man in der freien Natur überleben kann.

Das Leitungsteam der Jungwacht Schüpfheim hat ein einmaliges, atemberaubendes und hoch geniales Lagerprogramm für Dich und deine Gruppe zusammengestellt. So viel Abenteuer findest Du sonst nirgends in zwei Wochen! Sei dabei bei diesem einmaligen Spektakel! Wir brauchen Dich! Nur wenn wir zusammenhalten, können wir auf der Insel überleben.

Bist Du nicht 100%ig sicher, ob Du zwei Wochen ins Jungwachtlager kommen willst? Dann komm am besten ins **Pfingstlager**. Dort kannst Du drei Tage lang ins unvergessliche Lagerleben eintauchen! Eingeladen ins Pfingstlager sind natürlich alle Jungwächter und Nicht- Jungwächter!

Das Abenteuer auf der Insel wird Dir garantiert gefallen!

Mach's gut und danke für den Fisch!

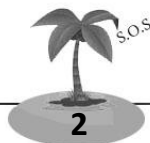
Tapfer rund treu

Scharleitung der Jungwacht Schüpfheim

Emanuel Duss (Mümpf)

Manuel Sprecher (Paax)

Michael Stalder (Michi)



Die Osterinsel

Moias: Religion oder Könige

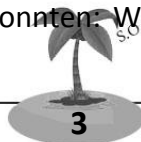
Die Niederländer entdeckten als erste Europäer die Insel. Da dies an einem Ostersonntag stattfand, nannten sie sie die Osterinsel.



Zu jener Zeit ihrer Entdecker (1722) stand fast die Hälfte jener insgesamt 600 gewaltigen dunklen Tuffbüsten, die die Eingeborenen »moai« nannten, auf vulkanischen Hängen und blickten gen Himmel oder in Richtung See. Die übrigen Kolosse standen auf Steinplattformen, blickten landeinwärts und trugen zylindrische rote Steinkronen, die bei den Eingeborenen »pukao« hießen. Doch 52 Jahre später, als der Weltumsegler und Forscher James Cook als nächster Europäer zur Osterinsel kam, waren die landeinwärts blickenden Statuen von ihren Plattformen gestürzt worden. Von den Eingeborenen war nicht zu erfahren, was passiert war. Cook schloss auf einen Bürgerkrieg unter den Einwohnern der Vulkaninsel.

Einer Legende zufolge soll vor langer Zeit eine Gruppe »weißer Männer« auf die Insel gekommen sein. Sie warteten auf irgendetwas, das sie abholen sollten. In der Zwischenzeit begannen sie, die Riesenskulpturen aus dem Lavastein zu schlagen und brachten diese Kunst auch den Eingeborenen bei. Nachdem die ungebetenen Gäste wieder verschwunden waren, bauten die Bewohner der Osterinsel alleine weitere steinerne Riesen.

Die Wissenschaftler beschäftigen seitdem einige Fragen, die bisher noch nicht geklärt werden konnten. Warum wurde nur eine Art von



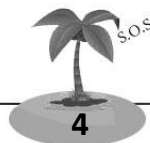
Skulpturen gestürzt? Warum liegen noch immer 80 »moai« unvollendet in den Kratern erloschener Vulkane? Und warum liegen um sie herum die Meißel der Steinmetze, als seien sie mitten in der Arbeit gestört worden? Welche Bedeutung haben die weißen Korallen und die roten Tuffaugen, die vor einiger Zeit gefunden wurden und die als Augen der Riesen gedacht waren? Die ganze Osterinsel ist und bleibt ein Rätsel. Zunächst schien es sicher zu sein, dass die Osterinsel im 12. Jahrhundert durch Polynesier besiedelt wurde, die in Auslegerbooten von Westen kamen. Nach einheimischen Legenden kamen zuerst die »Langohren«, die ihre Ohren mit Pflöcken und Scheiben schmückten.



Sie sollen die ersten Statuen geschaffen und zum Andenken an ihre Toten aufgestellt haben. Später seien die »Kurzohren« gekommen. Sie wurden gezwungen, bei der Arbeit an den Statuen zu helfen. Zwischen Lang und Kurzohren sei es dann zu einem Bürgerkrieg gekommen,

in dem die Langohren in einer Feuerbrunst, die man in einem breiten Graben entzündet hatte, vernichtet worden seien. Doch eine Prüfung der verkohlten Überreste ergab, dass das Feuer etwa im Jahr 1680 ausgebrochen war, fast ein Jahrhundert bevor die Riesen umgestürzt worden waren.

Der berühmte norwegische Forscher, Thor Heyerdahl, stellt eine neue Theorie über die Besiedlung der Insel auf. Danach kamen die ersten Siedler, die Langohren, nicht aus Polynesien, sondern aus Peru. Wahrscheinlich schon im 3. Jahrhundert v. Chr. Heyerdahl hatte durch seine

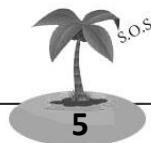


berühmte Fahrt mit dem Balsaholzboot »Kon Tiki« schon 1947 bewiesen, dass die Besiedlung Polynesiens durch Indianer technisch durchaus möglich gewesen sein könnte. Heyerdahl fand auch Parallelen zwischen südamerikanischen Skulpturen und den Riesen der Osterinsel. Wer auch immer die Schöpfer der gewaltigen Büsten waren, sie müssen sich voll und ganz auf die Herstellung der Skulpturen konzentriert haben. Heyerdahl stellte durch ein Experiment fest, dass zum Transport von nur einer einzigen Statue 180 Männer benötigt wurden, also etwa drei ganze Jungwachtscharen zusammen!

Offen bleiben auch weiterhin die Fragen, warum die Steinriesen geschaffen wurden und warum die Eingeborenen plötzlich aufhörten, ihre Riesen zu produzieren. Angesichts der unbekannten, aber doch blutigen Fehden auf der spärlichen Insel klingt der Erklärungsversuch einiger Psychologen doch einigermaßen absurd: Da es wenige Tiere zu jagen gegeben habe und wenige Nachbarn zum Kriegführen, hätten die Langohren sich ihre Riesen aus Langeweile geschaffen.

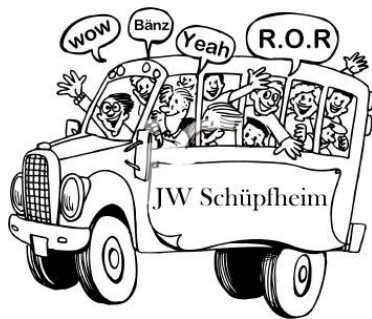


Der Präses: Mathias Bühlmann



Reiseinformation

Wir werden am Sonntagmorgen als erstes in der Kirche den Reisesegen empfangen. Anschliessend fährt uns ein Car Richtung Lagerplatz.



Das Gepäck nehmen wir auch dann mit. Genauere Infos stehen vor dem Lager im Entlebucher Anzeiger.

Die Anreise zum Pfingstlager wird mir mit dem Postauto bewältigt. Details werden im Entlebucher Anzeiger stehen.

Lagerinfoabend

Möchtest du gerne erfahren was im Lager so läuft? Wo man schläft, isst und spielt?

Dieser kurze Informationsabend richtet sich an alle Lager- Neulinge, Interessierte Eltern, Verwandte und Bekannte!

Wann: 20. Mai 2011

19:30 Uhr

Wo: Kaplanei Schüpfheim



Bei Interesse bitte auf der Pfingstlager- Anmeldung ankreuzen!

Besuchstag: Sonntag 17. Juli

Mit dem Vertrauen, liebe Eltern, das Sie uns jedes Jahr entgegenbringen, tragen Sie zum Gelingen des Lagers bei. Herzlichen Dank!

Auch dieses Jahr haben Sie wieder die Gelegenheit einen Einblick ins Sommerlager zu bekommen!

Der Gottesdienst findet um 11.00 Uhr statt. Anschliessend besteht die Möglichkeit zu grillieren, und die Lagergegend zu bekunden!

Auch im **Pfingstlager** werden am Sonntag alle Eltern herzlich zu einem Bräuteln mit den Buben eingeladen. Infos zu Zeit und Ort erfahren sie früh genug im Entlebucher Anzeiger.

Anreise Information

Uns erreicht man mit dem Auto in gut 1h 20min.

Einen guten Routenplaner finden sie auf: maps.google.ch

Die Anfahrtsadresse lautet: *Hintermoos, 6315 Oberägeri*

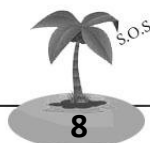
Ab Oberägeri werden wir mit Wegweiser ihnen die Richtung zeigen.

*Vogelperspektive
auf unseren
Lagerplatz:*



Alle Infos zum Lager

Lagermotto	SOS von fernen Inseln
Wo	Oberägeri, Kanton Zug
Wann	10. Juli – 23. Juli
Lagerleitung	Stefan Emmenegger Bei Fragen: 079 888 06 46, Mo-Fr Vormittag
Lageradresse	Jungwächter Jungwacht St. Michael Schüpfheim Hintermoos CH-6315 Oberägeri
Lagertelefon	079 888 06 46 (nur für Notfälle)
Lagerkosten	<i>Pfingstlager:</i> CHF 50 für Jungwächter und nicht - JWer <i>Sommerlager:</i> CHF 220 für Jungwächter CHF 250 für nicht-Jungwächter
Anmeldefrist	Sommerlager: 18. Juni 2011 Pfingstlager: 19. Mai 2011
Wichtig	Versicherung ist Sache des Teilnehmers



Fotoprojekt auf der Homepage

Dieses Jahr gibt es auf der Jungwacht-Homepage etwas ganz spezielles:

Jeden Tag wird vom Jungwachtlager ein Foto gemacht und auf die Homepage geladen. So können Deine Eltern, Gotte, Götti, Verwandte und Bekannte jeden Tag sehen, was wir im Lager alles machen.

Die Homepage ist zu erreichen unter: **www.jwschuepfheim.ch**



„Junge, bist du sicher dass du keine Pizza bestellt hast?“

*"Kein Grund zur Aufregung, meine Herrschaften",
sagt der Pilot und springt mit dem Fallschirm aus dem bren-
nenden Flugzeug,
"Ich hole nur Hilfe."*

Lustiges

Das Schiff fährt an einer winzigen Insel vorbei. Ein Mann in zeretzter Kleidung springt dort wie verrückt herum und schwenkt die Arme. Fragt ein Passagier den Kapitaen: "Was macht der denn dort?" - "Ach,der freut sich immer so,wenn wir vorbeifahren!"



Überlebensstipp Nummer 42:

Nimm Schlaftabletten und Abführmittel nie gleichzeitig!

Packliste Sommerlager

Koffer	○ Warme Jacke ○ 3 Paar lange Hosen ○ 3 Paar kurze Hosen ○ Turnhosen ○ Badehose und Badetuch ○ Trainer ○ 3 Pullover ○ 5-6 T-Shirts ○ 1 Pyjama ○ Genügend Unterwäsche ○ Genügend Socken (auch warme Socken) ○ Genügend Taschentücher ○ Stoffsäckli für schmutzige Wäsche ○ Schlafsack und Unterlags- Matte ○ Regenschutz ○ Kappe
Zum Wandern	○ Stabiler und grosser Rucksack ○ Trinkflasche ○ Besteck, Plastikteller, Trinkbecher ○ Sonnenschutz (Hut und Sonnenbrille)
Schuhwerk	○ Wanderschuhe ○ 2 Paar Turnschuhe ○ 1 Paar Stiefel

Diverses	○ Sackmesser ○ Taschenlampe mit Ersatzbatterien ○ Wenig Taschengeld für zwischendurch ○ Karten und Briefmarken
Notpäckli	Es hat sich schon seit Jahren bewährt und leistete immer wieder gute Dienste. Am besten nimmt man dazu eine Schachtel, Dose oder einen Behälter aus Blech. (Mutters Gutzi Büchse!) ○ Schreibzeug ○ Notizpapier ○ Briefmarken ○ Schere ○ Sicherheitsnadeln ○ Nadeln und Faden ○ Zündhölzer ○ Einige Pflaster
Necessaire	○ Seife und Shampoo ○ Zahnbürste + Zahnpasta ○ Sonnencreme ○ Insektenschutzmittel (z.B. Antibrumm) ○ Kamm oder Bürste ○ Waschlappen ○ Frottiertuch

Packliste Pfingstlager

Da wir im Pfingstlager nur zwei Nächte im Zelt übernachten, reicht ein Rucksack mit Schlafsack und Schlafmatte völlig aus.

In den Rucksack packt ihr am besten folgende Sachen:

Rucksack	○ Warme Jacke ○ 1 Paar lange Hosen ○ 1 Paar kurze Hosen ○ 1 Pullover ○ 1-2 T-Shirts ○ 1 Pyjama ○ Genügend Unterwäsche ○ Stoffsäckli für schmutzige Wäsche ○ Schlafsack und Unterlags- Matte ○ Regenschutz
Sonstiges	○ Trinkflasche ○ Sonnenschutz (Hut und Sonnenbrille)
Schuhwerk	○ Aussen- Sportschuhe ○ Robuste Wanderschuhe

Expeditionsleitung 2011

Scharleitung	Michael Stalder Manuel Sprecher Emanuel Duss	<i>Michi</i> <i>Paax</i> <i>Mümpf</i>
Bauteam	Michael Portmann Adrian Kaufmann	<i>Bully</i> <i>Choufme</i>
Kangourous	Andreas Stalder Lukas Rösli	<i>Reesli</i> <i>Momo</i>
Vipers	Stefan Emmenegger Lukas Koch	<i>Toast</i> <i>Jake</i>
Pandas	Lukas Studer Reto Emmenegger Elmar Bösch	<i>Lüku</i> <i>Reto</i> <i>Bösch</i>
Yetis	Sven Balmer Silvan Enzmann	<i>Suen</i> <i>Silu</i>
Scorpions	Adrian Zihlmann Gabriel Duss	<i>Zöpfe</i> <i>Gäbu</i>
Eisbären	Flavian Schnider Erich Koch Christoph Portmann	<i>Flävu</i> <i>Ritsch</i> <i>Christoph</i>
Jüngste Gruppe	Severin Stalder Ivo Schöpfer	<i>Sevi</i> <i>Ivo</i>

Trick-Kiste

Morse-Alphabet

(Punkt = kurz blinken, Strich = lang blinken.)

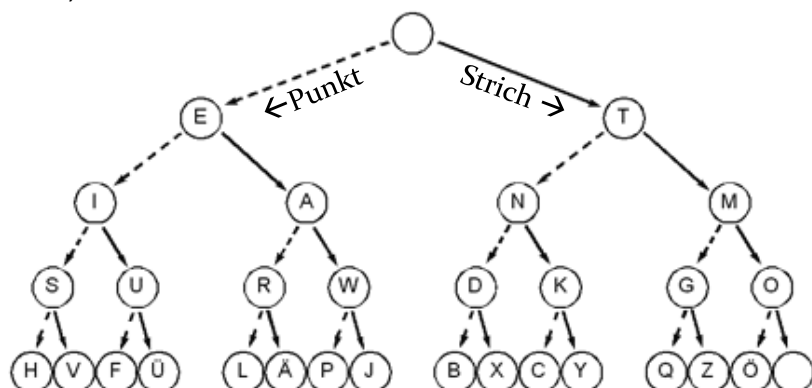
a · -	i · ·	r · · ·	1 · - - -
ä · · -	j · - -	s · · ·	2 · · - -
b - · ·	k - · -	t -	3 · · · -
c - · · ·	l · · ·	u · ·	4 · · · -
ch - - -	m - -	ü · · -	5 · · · ·
d - ·	n - ·	v · · -	6 - · · ·
e ·	o - -	w · - -	7 - · · ·
f · · · ·	ö - - ·	x - · ·	8 - - · ·
g - - ·	p · · ·	y - - -	9 - - - ·
h · · · ·	q - - ·	z - - ·	0 - - - -

Verstanden · · · — · ·

Schlusszeichen · — · — ·

Die bekannteste Morse Zeichen ist das **SOS**, also: ... --- ...

Dieses solltest du können, damit du falls du auf einer einsamen Insel strandest, Hilfe holen kannst!



Dieser Morseschlüssel hilft dir Morsezeichen zu erkennen ohne das Alphabet auswendig zu lernen!

Oase

Das Suchtpräventionsprojekt OASE ist ein Zusammenschluss verschiedener Jugendverbände im Kanton Luzern und untersteht dem Bundesamt für Gesundheit. Es ist ein Teil der gesamtschweizerischen Suchtprävention in der Jugendarbeit, genannt VOILA.

In den einzelnen Oase-Programmen, welche im Lagerprogramm eingebaut sind, soll das Ziel der Suchtprävention erreicht werden. Durch Stärkung der Persönlichkeit, Festigung des Selbstwertgefühls und Förderung der Gesundheit kann diese Prävention mittels gefühlsmässigen Erlebens (z.B. Spiele, Diskussionen, etc.) realisiert werden.

Auch wir gestalten im Lager wie bereits seit mehreren Jahren solche Oase-Programme unter der Leitung von zwei speziell in diesem Gebiet ausgebildeten Mitgliedern des Leitungsteams.

Weitere Infos zur Idee, zum Projekt und zur gesamten Organisation sind nachzulesen unter **www.oase.voila.ch**



Frässpäckli

Damit es zu keinen Streitereien auf der Insel kommt, haben wir Regeln bezüglich Frässpäckli:

Jeder Jungwächter darf ein einziges Frässpäckli mit Inselfutter erhalten. Jedes weitere Päckli mit Ess- Inhalt wird unter der Gruppe verteilt.

Spenden

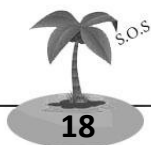
Für Lebensmittelspenden sind wir Ihnen jederzeit dankbar. Natürlich freuen wir uns auch über finanzielle Spenden. Die Spenden können am Lagereinführungsanlass oder jederzeit direkt bei der Scharleitung abgegeben werden.



Spielzeug und andere Geräte

Wir haben vermehrt festgestellt dass Spielkonsolen (Nintendo DS, Gameboy, PSP etc...) zu Spannungen unter der Gruppe führen. Die Buben brauchen im Lager keine neuen Spielrekorde aufzustellen (Wir sind ja schon die besten!).

Deshalb bitten wir euch eure Konsolen zuhause zu lassen. Auch falls du schon ein Handy besitzt, darfst du dieses getrost zu Hause lassen, denn für den Notfall ist ein Lagertelefon vorhanden.





JUNGWACHTLAGER 2011

S.O.S. von fernen Inseln

NEU

Pfingstlager
11. - 13 Juni in Flühli

Sommerlager
10. - 23. Juli in Oberägeri

